

TEENS_OPEN_SPACE Linz

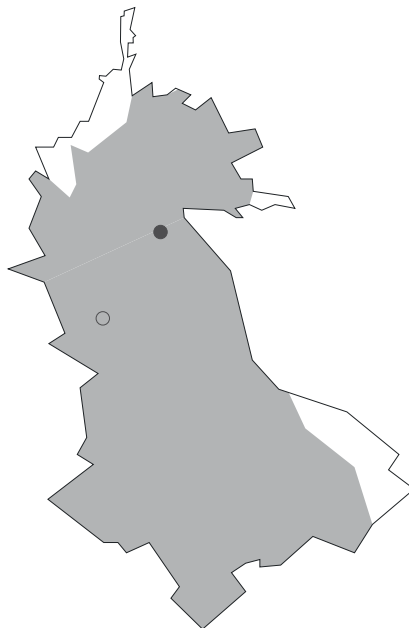
AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Stadttyp: Großstadt (205.000 Einwohner)
Zentrentyp: Oberzentrum
Start: 2005



Zentrumsfunktion

LAGE DER INNENSTADT UND DES PROJEKTES IN DER STADT



- STADTZENTRUM
- PROJEKTSTANDORT



AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM - POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG

Linz ist die Landeshauptstadt von Oberösterreich und die drittgrößte Stadt Österreichs nach Wien und Graz. Sie liegt zentral und ist daher Schul- und Einkaufszentrum für die umliegenden Orte.

Durch die vielen Arbeitsplätze vor Ort ist Linz die steuerreichste größere Stadt in Österreich. Durch diese überdurchschnittlichen Einnahmen konnten unter anderem viele soziale- und kulturelle Maßnahmen finanziert werden. Die Kreativwirtschaft soll in Zukunft wirtschaftspolitischer Schwerpunkt sein. In neuen kreativwirtschaftlichen Gründerzentren soll der Beitrag der Kreativwirtschaft gestärkt werden.

Die Stadt Linz hat durch die Entwicklung unterschiedlicher Projekte in verschiedenen Bereichen klare Wegweiser für seine zukünftige Entwicklung gelegt. Unter dem Dachna-

men „Future Linz - die Zukunft der Stadt“ vereinen sich verschiedene Projekte, beispielsweise zur Sozialplanung, der Kulturentwicklung oder auch der Nachhaltigkeit.

Der Volksgarten in Linz ist ein bedeutender Freiraum am Übergang des Verkehrsknotenpunktes Bahnhof zur Innenstadt dar. Durch einen Neubau des Bahnhofs und die Errichtung eines Infrastruktur- und Kompetenzzentrums kommt es zu Veränderungen in nächster Nähe des Volksgartens. In diesem Zuge werden Jugendliche durch das mehrteilige Beteiligungsverfahren teens_open_space eingebunden, um an der Gestaltung des Raumes mitzuwirken.

PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION



Themen und Maßnahmen

ZIELSETZUNGEN

- Mehrstufige Jugendbeteiligung in der Freiraumplanung
- Entwicklung von Umgestaltungsideen
- Formulierung von Umsetzungsansprüchen gegenüber der Politik
- Verankerung des Beteiligungsformates in der Stadtverwaltung
- Vernetzung innerhalb der Gemeinde

KURZBESCHREIBUNG

Bei einer ersten Begehung wurden Qualitäten und Defizite des Volksgartens erhoben. Einige Monate danach fand im Anschluss daran eine Planungswerkstatt statt, um neue Ausstattungselemente und mögliche Eingriffe in den Raum auszuloten. Kurz darauf wurden diese mit den politischen Vertretern ausgehandelt und diskutiert. Das Projekt fand schon in mehreren Städten statt und läuft nach dem gleichen Prinzip ab:

Über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten finden Stadtspaziergänge zu „Lieblingsorten“ und „Gruselorten“

statt, anschließend eine Planungswerkstatt, in der die Entwurfsarbeit geleistet wird. Darauf folgt eine Art Jugendkonferenz mit politischen Vertretern (city_line), in der Jugendliche Kritik und Wünsche äußern können. Letzter Schritt ist die Bauwerkstatt, in der ausgewählte Elemente der Planungswerkstatt mit Unterstützung von Architekten, Freiraumplanern oder auch Stadtgärtnern umgesetzt werden. Außerdem werden Weiterbildungen für Street-Worker angeboten, da sie mit Jugendlichen im Freiraum zu tun haben und sich für sie auf kommunaler Ebene einsetzen können.

EINDRÜCKE



Stadtspaziergang Linz



Bauwerkstatt Linz

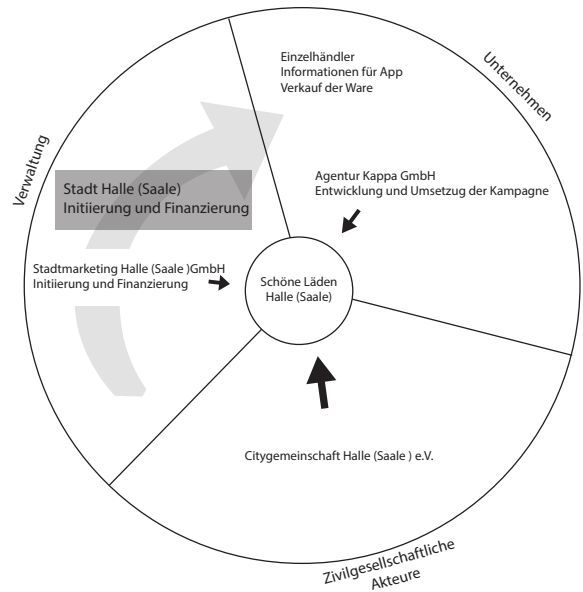
PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION



Akteursstrukturen

SCHLÜSSELAKTEURE, GOVERNANCE, TRÄGERSTRUKTUREN UND PROZESSE

Verschiedene Architekten, Landschaftsplaner, Landschaftsarchitekten und Künstler wirken an der Projektentwicklung mit. Die Projektleitung hat Dr. Karin Standler, sie ist Landschaftsarchitektin und hat das Projekt initiiert. Das Projekt ist Teil des EU-Programms LEADER+ zur Stärkung ländlicher Entwicklung.



Finanzierung

FINANZIERUNG

Das Projekt wurde durch das EU-Programm LEADER+ gefördert, das EU-weit zur Stärkung ländlicher Entwicklung eingerichtet wurde.

Finanziert durch EU-Programm → TEENS_OPEN_SPACE



Jugendliche können
kostenlos teilnehmen

BEWERTUNG



Innovationen und Übertragbarkeit

INNOVATIONS- UND INFORMATIONSGEHALT, ÜBERTRAGBARKEIT

Die Methodik ermöglicht es Jugendlichen sich aktiv an der Stadtgestaltung zu beteiligen. Durch den niederschweligen und direkten Zugang können Jugendliche leichter erreicht werden als bei klassischen Beteiligungsverfahren. Die Wichtigkeit der Jugendbeteiligung steht außer Frage. Der Ansatz kann an jedem Ort stattfinden, wenn die Finanzierung möglich ist.

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Frau Susanne Wegscheider
Stadträtin für Städtische Parkanlagen und Gärten Neues Rathaus
A – 4040 Linz
0043-70-7070-0

Quellen:

www.teensopenspace.at

Dieser Steckbrief entstand im Rahmen des Projektes TransZ (www.transz.de).
Autorenteam: Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung.
Kontakt: christina.simon@hft-stuttgart.de, elisabeth.schaumann@hft-stuttgart.de